



In der Mediathek: Arthur, (v. l.) Katharina Willems, Alena Franzen, Antonia Schubert, Sven Alt und Hanna

FOTO: MICHAEL RAUHE/FUNKE FOTO SERVICES

Literatur-Oase für junge Leser

Die **Stadtteilschule Stellingen** setzt voll auf Leseförderung. Dabei hilft die neue, aufwendig gestaltete Mediathek

GLAAS GREITE

STELLINGEN :: Die Sonne scheint durch das gläserne Dach, wirft ein angenehmes Licht in den großen und mehrerlagen hohen, modern eingerichteten Raum. Die breite Treppe, die ins erste Stockwerk führt, erzeugt den Eindruck eines Amphitheaters. Wir befinden uns in der Mediathek der Stadtteilschule Stellingen, einem zwischen zwei älteren Schulgebäuden errichteten Neubau aus Holz, Glas und Stein. Leseförderung wird in der Schule, die rund 1200 Kinder und Jugendliche besuchen, großgeschrieben. Diese Philosophie findet ihren Ausdruck in der Mediathek, die seit ihrer Einweihung im vergangenen Jahr das Herz der Schule ist.

„Wir verfügen über etwa 4000 Medien, darunter Bücher, Zeitschriften, Comics, CDs und DVDs“, sagt Antonia Schubert. Die Bibliothekarin ist Leiterin der Mediathek und in Vollzeit fest angestellt. Schubert weiter: „3000 Medien besitzen wir selbst, 1000 weitere leasen wir von den Büchereien Hamburg, mit denen wir eine Kooperation eingegangen sind.“ Durch die besondere Zusammenarbeit ist sichergestellt, dass sich die Mediathek immer mit Neuheiten versorgen kann, etwa, was angesagte Jugendbücher anbetrifft.

„Die Kinder und Jugendlichen können sich hier jederzeit kostenlos Bücher und andere Medien ausleihen. Aber die Mediathek ist auch ein Ort zum Lesen, Lernen, Arbeiten und Ausruhen“, sagt

Antonia Schubert. An Computerstationen können die Schüler Themen recherchieren, in speziellen Regalen finden sie Fachliteratur und fremdsprachliche Werke. Und dann ist da natürlich die Zeitungs- und Zeitschriftencke, in der die Schüler jeden Tag auch das Hamburger Abendblatt lesen können. Über das Programm „Lesepaten“ wird die Mediathek täglich mit sechs Exemplaren versorgt. „Das Abendblatt wird auch im Unterricht genutzt, und auch die Schülerzeitungsgruppe verwendet sie als Vorbild“, sagt Antonia Schubert.

Das Hamburger Abendblatt wird auch im Unterricht genutzt

Antonia Schubert,
Bibliotheksleiterin

Viele Schüler verbringen regelmäßig ihre Pausen in der Mediathek, wegen der Coronavirus-Pandemie gibt es aber derzeit Einschränkungen. Schüler müssen sich vorher anmelden und werden dann gruppenweise von der Bibliotheksleiterin auf dem Pausenhof abgeholt und in die Mediathek geleitet. An diesem Tag nutzen Hanna und Arthur aus der Klasse 7c, beide zwölf Jahre alt, diesen Ort. „Es ist toll, dass es hier so viel Auswahl gibt, da ist für jedes Kind etwas dabei“, sagt

Hanna. Sie leiht sich hier gerne Bücher für zu Hause aus, liest gerne Abenteuergeschichten „oder realistische Sachen über die Welt und über reale Personen.“ Arthur sagt: „Die Vielfalt hier in der Mediathek ist sehr gut. Ich lese gerne reale Geschichten mit echten Menschen.“ Erzählungen „mit Zauberei“ findet er hingegen nicht so gut.

Beide Kinder gehen in eine bilinguale Klasse, unterrichtet wird auf Deutsch und auf Spanisch. Diese Unterrichtsform ist ein besonderer Schwerpunkt der Schule, der sogar vom spanischen Staat gefördert wird. Hannas Mutter ist Spanierin, auf diese Weise lernt Hanna auch in ihrer Muttersprache. Arthur hingegen hat hier in der fünften Klasse begonnen, Spanisch neu zu lernen. Natürlich findet sich auch in der Mediathek eine reiche Auswahl an spanischsprachiger Literatur, es gibt auch Zeitschriften.

Das Thema Lesen und Leseförderung bestimmt auch auf andere Weise den Schulalltag. So gibt es die „Lesezeit“. Dazu die didaktische Leiterin Katharina Willems: „20 Minuten täglich sind für Kinder der Klassenstufen 5 bis 7 fest zum Lesen reserviert, zusätzlich zum Unterrichtsstoff. Dazu gibt es Lesekisten in den Klassen und auch Lesebeauftragte unter den Schülern. Die achten darauf, dass die Lesezeit auch eingehalten wird.“ Alena Franzen, Fachleiterin für Deutsch und zuständig für die Lesezeit, ergänzt: „Die Schüler nehmen das sehr ernst und pochen auch darauf. Auch gegenüber den Lehrern.“ Neben der Lesezeit gibt es

auch, einmal im Jahr, einen Literaturtag für die ganze Schule, zudem regelmäßige Vorlesewettbewerbe. Und dann ist da natürlich das Literaturcafé. Dazu Sven Alt, Lehrer für Gesellschaft und Mathematik und auch zuständig für die Mediathek: „Das machen wir hier in unserem Neubau. Einmal im Jahr lesen Schüler des Jahrgangs 12 selbst geschriebene Texte vor, der Jahrgang 11 hört zu.“

Für die Zukunft können er und Antonia Schubert sich vorstellen, die Mediathek auch für Filmabende zu nutzen. Antonia Schubert: „Die Treppen bilden ja schon fast einen Kinosaal. Nur der Beamer fehlt uns noch.“

Die Schule

Rund 1200 Kinder und Jugendliche besuchen die Stadtteilschule Stellingen am Brehmweg 60, die seit dem Schuljahr 2013/14 eine gebundene Ganztagschule ist. Die Schule wurde 1979 gegründet, seit dem Schuljahr 2006/7 wird bilingualer Unterricht in Deutsch und Spanisch angeboten. Die Schule nimmt teil am Programm „Kulturagenten für kreative Schulen“ und betont auch den naturwissenschaftlichen Bereich, trägt deshalb das offizielle Siegel „MINT-freundliche Schule“. Weitere Infos: stadtteilschule-stellingen.hamburg.de.